

Bek. gem. 30. Juni 1966

63c, 44. 1941 595. Karl Wintermeyer,
Wiesbaden-Biebrich und Wilhelm Burk-
hardt Wiesbaden. | Kraftfahrzeug mit
seitlich aufschlagenden Türen 9. 4. 66
W 57 096. (T. 4; Z. 1)

BEST AVAILABLE COPY

Nr. 1 941 595* eingetr.
30. 6. 66

W 2 - 2632 Dr.K. B
=====

Gebrauchsmuster-Anmeldung

Es wird hiermit die Eintragung eines Gebrauchsmusters für:

1. Karl Wintermeyer, 6202 Wiesbaden-Biebrich,
Erich-Ollenhauer-Str. 10
2. Wilhelm Burkhardt, 6200 Wiesbaden,
Sooder Straße 12

auf den in den Anlagen beschriebenen u. dargestellten Gegenstand, betreffend:
**Kraftfahrzeug mit seitlich
aufschlagenden Türen**

beantragt.

Diesem Antrage liegen bei:

- 2 Doppel dieses Antrages
- 3 Beschreibungen mit je
4 Schutzansprüchen
- 1Bl. Zeichnungen (3 fach)
- 1 Modell
- 1 Vollmacht (Wird nach-
gereicht)
- 2 vorbereitete Empfangs-
bescheinigung

~~Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung:~~

~~Land:~~

~~INE~~

~~Tag:~~

Die Anmeldegebühr von DM 30,— wird unverzüglich auf das Postscheck-
konto München 791 91 des Deutschen Patentamtes eingezahlt, sobald das
Aktenzeichen bekannt ist.

An das

Deutsche Patentamt

⑬ **München 2**
Zweibrückenstr. 12

Patentanwalt
DR. ROEDER
Dr. Röbe-Oltmanns

BEST AVAILABLE COPY

P.A. 189 127 *-9.4.66

5. April 1966

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Dr. Roeder
Dr. Röbe-Oltmanns
62 Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61

W 2 - 2632 Dr. R/H

Gebrauchsmusteranmeldung

Karl WINTERMEYER, 6202 Wiesbaden-Biebrich,
Erich-Ollenhauer-Str. 10
Wilhelm BURKHARDT, 6200 Wiesbaden, Söder-Str. 12

Kraftfahrzeug mit seitlich aufschlagenden Türen

Es ist bekannt, daß Türen von Kraftfahrzeugen in den meist engen Garagen oft gegen die Wand schlagen und damit der Lack an der freien Türkante beschädigt wird. In besonders gepflegten Garagen hat man daher die Seitenwände an den in Frage stehenden Stellen durch Schaumgummi oder einen ähnlichen Stoff gepolstert. Gleichartige Beschädigungen treten aber nicht nur in der Garage sondern häufig auch auf Parkplätzen ein, da die Fahrzeuge infolge der Platznot meist sehr eng nebeneinanderstehen. Hier wird beim Aufschlagen der Tür nicht nur die eigene Türkante beschädigt, sondern auch das danebenstehende Fahrzeug.

Aufgabe der Erfindung ist es, diesen Mangel zu beseitigen.

Diese Erfindungsaufgabe wird dadurch gelöst, daß auf der freien Kante der Tür eine Schutzleiste

aus fest-elastischem Werkstoff, z.B. einem geeigneten Kunststoff aufgesetzt ist. Das Türblech ist an seinem freien Rand grundsätzlich umgebördelt. Diese Umbördelung wird von der Schutzleiste mit Spannung umgriffen. Die beiden freien Schenkel der Leiste laufen spitz zu und legen sich bereits im Ruhezustand mit innerer Vorspannung fest gegeneinander. Beim Aufschieben der Leiste auf die Türkante hakt sie daher fest hinter die Bördelung, geht aber - was vor allem für die Außenseite von Wichtigkeit ist - in spitzem Winkel in die Türoberfläche über, so daß sie vom Fahrwind nicht abgehoben werden kann. Versuche haben bewiesen, daß eine so gestaltete Schutzleiste nur durch ihre eigene Spannung ausreichend fest sitzt. Naturgemäß besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Leiste mit einem geeigneten Binder fest zu verkleben. Eine bevorzugte Ausführungsform besteht darin, daß am äußeren Schenkel der Leiste zusätzlich eine verstärkte Wulst vorgesehen ist, die besonders stossdämpfend wirkt. Durch das Aufsetzen einer Schutzleiste nach der Erfindung wird die Beschädigung der Türkante mit Sicherheit vermieden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt.

Fig. 1 zeigt ein Kraftfahrzeug, dessen Tür 2 an der freien Kante mit einer Schutzleiste 1 versehen ist.

Fig. 2 zeigt in einem waagerechten Schnitt die auf das Türblech 4 aufgesetzte Schutzleiste 1. Zwischen diesem Türblech 4 und dem Holm 3 ist

stets ein ausreichender Zirkulationsraum für die Wandstärke der Schutzleiste, die die kugelförmige Kante 4a mit ihrem Gehäuseteil 4b umgreift. Die spitz zulaufenden Enden F und Fa liegen vor dem Aufbringen des Leides, wie Fig. 2 zeigt, fest gegeneinander, d.h. es ist bereits in Ruhezustand eine innere Vorspannung vorhanden. In der aufgesetzten Lage gemäß Fig. 3 liegen daher die spitzen Enden der beiden Nocken mit kräftiger Pressung am Türblech 4 an. Geschützt ist an der Anschlagkante der Schutzleiste ein verstärkter Nulst C vorgesehen.

BEST AVAILABLE COPY

Zu W 2 - 2632 H vom 5. 4. 1966

Schutzansprüche:

- 1.) Kraftfahrzeug mit seitlich aufschlagenden Türen, dadurch gekennzeichnet, daß auf die freie Kante der Tür (2) eine Schutzleiste (1) aus fest-elastischem Werkstoff aufgesetzt ist.
- 2.) Schutzleiste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie die umgebördelte Kante (4a) des Türbleches (4) mit Spannung umgreift.
- 3.) Schutzleiste nach Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden freien Schenkel (5, 5a) der Leiste (1) spitz zulaufen und sich mit innerer Vorspannung gegeneinander Pressen.
- 4.) Schutzleiste nach Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an ihrer Außenseite ein verstärkter Wulst (6) angeordnet ist.

BEST AVAILABLE COPY

6

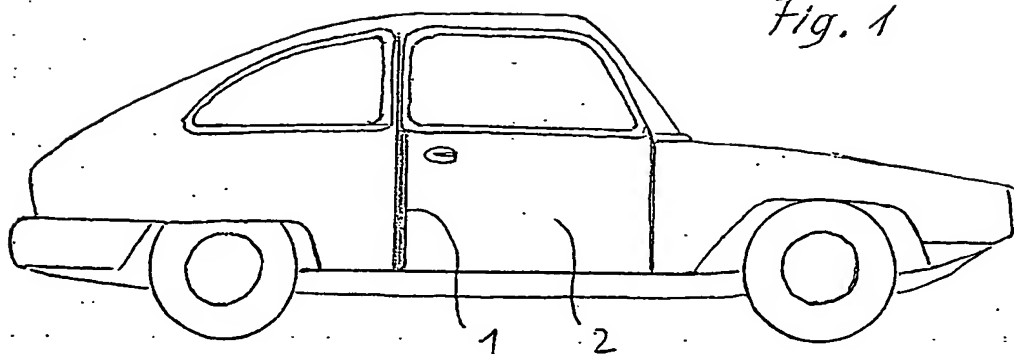


Fig. 2

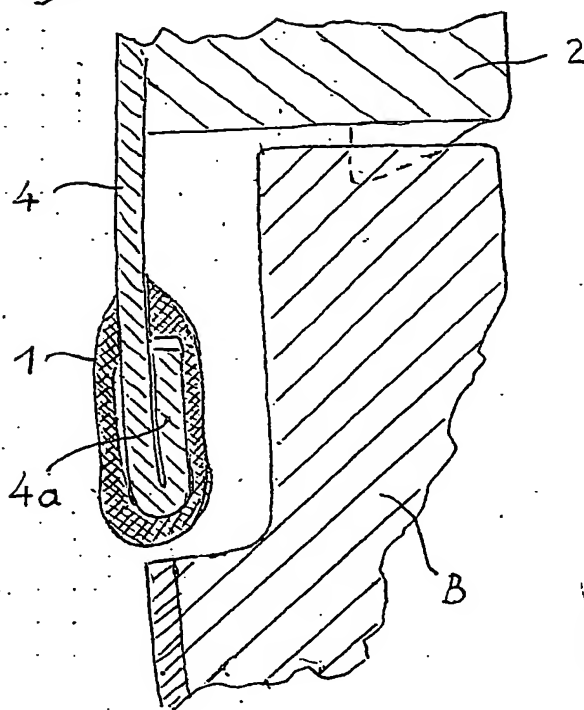
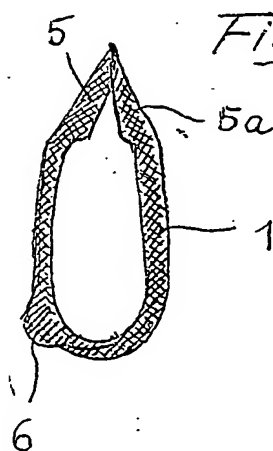


Fig. 3



BEST AVAILABLE COPY